

Liebe Tanzgemeinschaft,



zunächst möchte ich **DANKE** sagen. Kennen Sie den Begriff: "Bedeutsamkeitsbezug" aus der Psychologie? Er beschreibt, dass, wenn man selber z.B. "schwanger" ist, man "nur" noch Schwangere sieht... und so ist es einigen von Ihnen ergangen... das kleine Eichhörnchen von Henrik war Ihnen so bedeutsam, dass wir zu unserer großen Freude viele Eichhörnchenkarten und Fotos bekommen haben.

Dafür : Herzlichen Dank... Ein besonderer Dank geht auch an Antonie Dell, der Leiterin unseres ALTERaktiv Senecafes; sie ist immer, immer bereit, für uns die Briefe etc. auf die Homepage www.senioren-siegen.de zu setzen...Danke.

Die Jahreszeiten und das Altern

Schon immer habe ich Parallelen gesucht zwischen allgemeinen Lebenserkenntnissen und der Weisheit der Natur. Ist es nicht so, dass sich die Veränderungen in den Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter mit Lebensphasen des Menschen vergleichen lassen? Es ist sofort einleuchtend, dass der Frühling der Kindheit und Jugend zugesprochen wird; der Sommer passt zur Familienarbeit und -beruf...der Herbst steht fürs Altern in Fülle und der Winter scheint auf die letzte Lebensphase zu passen- es gibt vielleicht noch einige Schneesonnetage, aber, bei oftmals unabänderlicher Abhängigkeit kommt die Endlichkeit in den Blick.

Betrachten wir noch einmal den **Herbst**: das ist unsere Zeit.

Gerontologen stellen fest, dass diese Zeitspanne ganz differenziert zu betrachten ist...so gibt es doch einen riesigen Unterschied zwischen einem sonnigen, leuchtenden Oktobertag- vielleicht Symbol für junge, fitte Ältere - und einer nassen, nebligen, tristen Novemberzeit - vielleicht ein Symbol für Menschen, die hochbetagt sind... etwas zerbrechlich ... die mit Hilfe noch allein zurechtkommen ... durchmischt von guten - aber auch anstrengenden und misslichen Tagen. Die Wirklichkeit zeigt sich natürlich

so, dass es sowohl fitte Hochaltrige gibt und zerbrechliche jüngere Menschen. – So ist die Wirklichkeit.



Der Novemberbaum

Sie wissen es längst: mein Lieblingsbaum ist die Buche – aber, wenn ich an dieser Eiche vorbeiwandere – muss ich stehenbleiben. Unten ist die Wurzel geöffnet, unsere Kinder sind früher hineingekrochen; der Stamm – mit Rillen und "Wunden" , die das Leben schlug; die Krone – ein kurvenreicher, verbogener Anblick – mit dicken Ästen und weitausladenden Zweigen bestückt, total verzweigte Lebenswege; entblättert – nackt – die wahre Gestalt kommt zum Vorschein: alt und wunderschön, vom Leben gezeichnet. Genau so könnte es bei uns sein.

BAUMWÜNSCHE

Ich wünsche dir,
dass du wirst wie ein Baum,
der sich dem Jahreszeitenwechsel
seines Lebens nicht entzieht,
der blüht und Frucht bringt
und auch nach Wintereinsamkeit
wieder neue Knospen treibt. (Christa Spilling-Nöker)

So grüßen wir Sie alle mit großer Herzlichkeit
Barbara Kerkhoff und Lucia Schwarzwälder